

Maschinen wegen fehlender Arbeitskräfte nicht dreischichtig ausgelastet werden können.

Im VEB Schwermaschinenbaukombinat „Ernst Thälmann“, Magdeburg, zum Beispiel ging es darum, Erdgas als Energieträger für technologische und Wärmeprozesse einzuführen. Das Hauptanliegen dieser Rationalisierungsmaßnahme war die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Freisetzung von Arbeitskräften, die Anwendung neuer Technologien und die Einschränkung der Umweltverschmutzung. Die Parteiorganisation bereitete durch die Einbeziehung der Belegschaft diese Aufgabe gründlich vor. Von der Parteileitung wurde die politisch-ideologische Arbeit durch vielfältige Maßnahmen wie Ausstellungen, Vorträge und persönliche Gespräche in den Abteilungen unterstützt. Die Genossen erhielten rechtzeitig die Möglichkeit, sich auf die neuen Aufgaben vorzubereiten.

Die Resonanz bei den Arbeitern war zunächst unterschiedlich. Hier spielten jahrzehntelange Traditionen und Gewohnheiten eine nicht zu unterschätzende Rolle. Diese Seite der politischen Arbeit und die erforderliche differenzierte Hilfe darf eine Parteiorganisation niemals außer acht lassen. Die Parteileitung beachtete dieses Erfordernis, unterstützte die Genossen und sorgte dafür, daß sich die sozialistische Gemeinschaftsarbeit im Betrieb entwickelt. Es konnten 82 Arbeitsplätze eingespart werden bei gleichzeitiger Erhöhung der Leistung der Anlagen und entscheidender Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutzbestimmungen. Alle 82 Kollegen verblieben im Betrieb und leisten im Mehrschichtbetrieb an ihren neuen Arbeitsplätzen eine gute Arbeit.

In vielen Partei- und Gewerkschaftsversammlungen weisen Arbeiter immer wieder darauf hin, daß in der Erreichung einer kontinuierlichen Produktion noch erhebliche Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität bestehen. Untersuchungen in Betrieben verschiedener Industriezweige ergaben, daß je Arbeiter und Jahr Arbeitszeitverluste bis zu 250 Stunden auftreten. Die Überstunden, die immer noch zur Planerfüllung geleistet werden, könnten zweifellos vermieden werden, wenn den Verlustzeiten auf allen Gebieten energisch zu Leibe gerückt wird. Die Verringerung von Arbeitszeitverlusten durch die Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation ist daher ein weiterer Schwerpunkt der Intensivierung des Reproduktionsprozesses.

Seit Jahren bestanden im Getriebebau des Sachsenringwerkes in Zwickau ungünstige Arbeitsbedingungen, Diskontinuität des Produktionsablaufes dominierte, und der Plan wurde nicht erfüllt. Hartnäckig hielt sich die Forderung, mehr Arbeitskräfte einzustellen oder den Plan des Bereiches zu reduzieren. Beharrlich kämpfte die APO-Leitung gegen diese Auffassungen an. In den Mitgliederversammlungen haben die Genossen die unterschiedlichen Auffassungen zur Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation ausdiskutiert und sich einen einheitlichen Standpunkt erarbeitet. Daran schloß sich eine Vielzahl von persönlichen Gesprächen mit jedem Arbeiter am Arbeitsplatz an. Parallel zu den politischen Aufgaben berieten die Leiter mit den Arbeitern die erforderlichen technischen, technologischen und organisatorischen Maßnahmen.

Durch die Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation wurden für die Arbeiter bessere Arbeitsbedingungen geschaffen, und auch der Plan wird jetzt kontinuierlich erfüllt. Die Fertigungszeit wurde

Intensivierung
und Kontinuität
der Produktion